



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Zwickau e.V.



Helfen mit Herz – weil Hilfe immer wichtiger wird

Frau Decker im Rahmen
einer Beratung mit
Flüchtlingen aus der
Ukraine, Fotos (S. I–IV):
AWO KV Zwickau e. V.

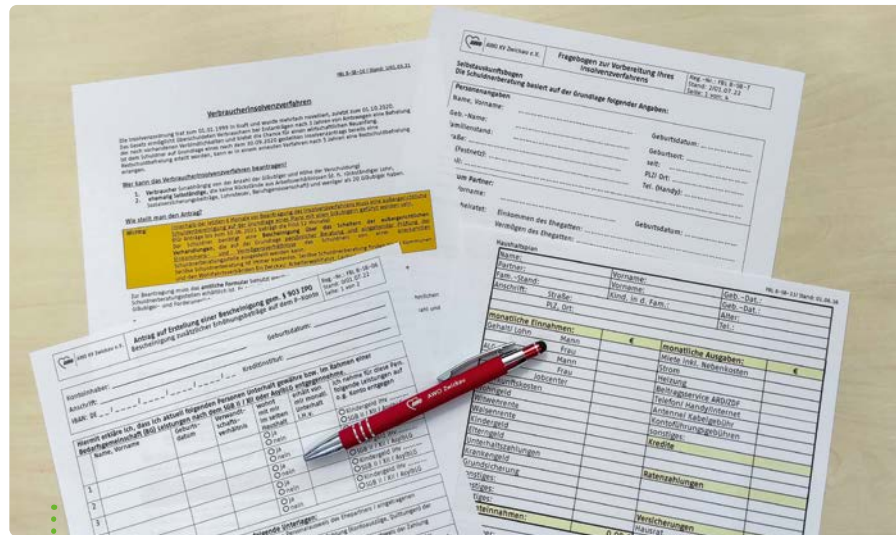
Die Beratungsstellen des AWO Kreisverbandes Zwickau e. V.

Unter diesem Slogan unterstützt die AWO seit vielen Jahrzehnten die unterschiedlichsten Menschen. Angefangen bei den Kleinsten in den Kindertagesstätten sowie der Jugendhilfe, bis hin zu den Ältesten unseres Landes in verschiedensten Einrichtungen der sozialen Dienste. Doch auch zwischendrin gibt es Menschen mit Problemen, welche Hilfe benötigen. Diese Probleme sind Bestandteile vollkommen unterschiedlicher Lebenssituationen. Neben finanziellen Problemen, tummeln sich vielerorts gesellschaftliche Themen. Schwangerschaften, aber auch alltägliche Probleme wie das Erreichen persönlicher Grenzen in der Erziehung gehören hier unter anderem dazu. »Helfen mit Herz – weil Hilfe immer wichtiger wird«, bedeutet, auch diesen Menschen eine Anlaufstelle zu bieten, sich deren Sorgen anzunehmen und sie aktiv bei der Bewältigung von Problemen zu unterstützen.

Kontakt: AWO Kreisverband Zwickau e. V. | Reichenbacher Str. 67 | 08056 Zwickau | Tel. 0375 291735
mail@awo-zwickau.de

Die Schuldner- und Insolvenzberatung des AWO Kreisverbandes Zwickau e. V.

»Wenn am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig ist ...«



Formblatt über Formblatt, die Arbeit der Schuldner- und Insolvenzberatung ist extrem vielschichtig.

Ursachen für eine Überschuldung gibt es viele. Meist sind es unerwartete Lebensereignisse, welche in eine solche Situation führen. Da ist zunächst die Arbeitslosigkeit zu nennen, gefolgt von Krankheit und Trennung. Aber auch ein geringes Einkommen oder dauerhafter Bezug von Sozialleistungen können dazu führen, dass Menschen in finanzielle Not geraten.

In unseren Beratungsstellen, in Zwickau und Hohenstein-Ernstthal sowie den Außenstellen in Crimmitschau und Limbach-Oberfrohna, beraten wir Ratsuchende aus der Stadt und dem Landkreis Zwickau, deren Überschuldung zu einem Problem wird, das sie

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle des AWO Kreisverbandes Zwickau e. V.

Kinder sind das schönste Geschenk auf dieser Welt. Sie bringen uns zum Lachen, machen uns stolz und geben uns in vielen Situationen Kraft, in denen eigentlich gar keine mehr vorhanden ist. Doch Kindererziehung verläuft nicht immer in jeder Familie reibungslos. Oft ist der Weg steinig und voller Hürden. Entwicklungsphasen bringen Eltern und Kinder an Belastungsgrenzen und lassen das Nervenkostüm das ein oder andere Mal sehr eng werden. Signale für solche Probleme können bei Kindern unter anderem auftretende Ängste, Einnässen oder Essstörungen sein. Ebenso können dies Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressivität, Stehlen, Lügen oder Schulversagen sein. Unsere Kolleg:innen stehen Ihnen in solch schwierigen Phasen unterstützend zur Seite.

Dank eines umfangreichen Fachwissens aus den Bereichen der Sozialpädagogik und Psychologie stehen Ihnen die Türen zu folgenden Themen offen:

- Erziehungsberatung – Erziehungsfragen / Schwierigkeiten
- Entwicklungsauffälligkeiten
- Verhaltensauffälligkeiten
- Schulprobleme
- familiäre Krisensituationen
- Gewalt und Kindesmisshandlung
- Beziehungsprobleme
- Trennung und Scheidung
- Gruppenangebote für Kinder und Eltern (Trennungs-/Scheidungsgruppe; Kind im Blick; Elternworkshop)



Erziehungs- und Familienberatungsstelle
 O.-Schimmel-Str. 17, 08371 Glauchau
 Tel. 03763 2222
 Fax: 03763 400616
 E-Mail: erziehungsberatung.glauchau@awo-zwickau.de



allein nicht lösen können. Dabei orientiert sich die Beratung am konkreten Bedarf der Hilfesuchenden. Ziele können dabei unter anderem sein: Existenzsicherung, Begrenzung des Schuldenanstiegs, Entschuldung und wirtschaftlicher Neuanfang, Verbesserung der Lebensbedingungen und psychische Entlastung sowie Stärkung des Selbsthilfepotenzials.

Die Anmeldung der Klient:innen erfolgt in der Regel telefonisch oder persönlich. Die Ratsuchenden werden darüber informiert, welche Unterlagen zum Erstgespräch mitzubringen sind. Im Erstgespräch trägt der oder die Klient:in sein oder ihr konkretes Anliegen sowie seine oder ihre Fragen dem oder der Berater:in vor. Diese:r erfasst die persönlichen Daten des oder der Klient:in sowie seine oder ihre familiäre, berufliche und die Einkommenssituation. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte werden je nach individueller Problemkonstellation und Fragestellung die

Möglichkeiten der Schuldnerberatung und deren Grenzen sowie der weitere Beratungsverlauf besprochen.

Beratungsinhalte können dabei sein:

- Aufklärung zu Zwangsvollstreckungsmaßnahmen und zum Pfändungsschutz
- Beratung zum Pfändungsschutzkonto und Erstellen der Bescheinigung für erhöhte Freibeträge
- Hilfe zum Erhalt der Wohnung und der Energiebelieferung
- Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben
- Aufzeigen von Leistungsansprüchen
- Klärung der Rechtmäßigkeit von Forderungen
- Erfassung der Verschuldungssituation
- Schuldenregulierung, gegebenenfalls im Rahmen einer außergerichtlichen Schuldenbereinigung oder eines gerichtlichen Insolvenzverfahrens

Weitere Bausteine unserer Arbeit sind die Durchführung von Präventionsveranstaltungen in Schulen, Berufsschulen und Bildungsträgern und die Schulung von Multiplikator:innen.

Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und unterliegt dem Datenschutz.

Schuldner- und Insolvenzberatung Zwickau

Reichenbacher Straße 67
08056 Zwickau
Tel. 0375 20475-38
Fax: 0375 20475-39
E-Mail: schuldnerberatung.zwickau@awo-zwickau.de

Schuldner- und Insolvenzberatung Hohenstein-Ernstthal

Lungwitzter Str. 39
09337 Hohenstein-Ernstthal
Tel. 03723 413205
Fax: 03723 7696595

Die Schwangeren- und Familienberatungsstelle des AWO Kreisverbandes Zwickau e. V.

Schwangerenberatungsstelle – das ist doch nur was für Schwangere?!

Falsch gedacht! Das Aufgabenfeld der Schwangeren- und Familienberatungsstelle ist sehr vielschichtig und schließt zum Beispiel auch junge Familien und allein-erziehende Elternteile ein.

Die häufigsten Anfragen zur Unterstützung betreffen die Themen des Elterngeldes, des Kindergeldes sowie Kinderzuschläge und Wohngelder. Auch Anträge für die Bundesstiftung »Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens« können über die Schwangeren- und Familienberatungsstelle gestellt werden. So besteht die Möglichkeit für Familien mit geringerem Einkommen, eine einmalige finanzielle Unterstützung zur Anschaffung der Babyerstausrüstung zu erhalten.

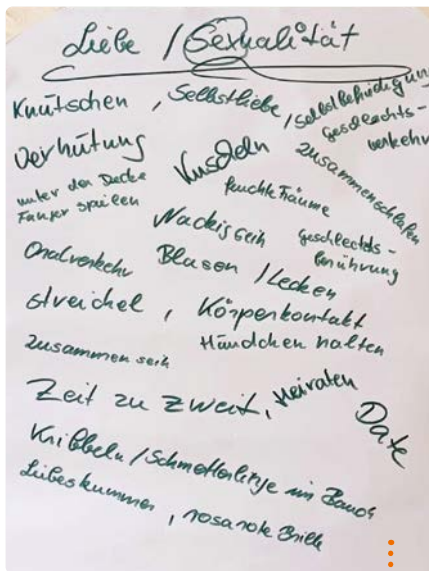
Befinden sich Eltern oder Elternteile unverschuldet in einer finanziellen Notlage, prüfen die Kolleg:innen der Schwangeren- und Familienberatung Möglichkeiten bezüglich einer im Rahmen der Landesstiftung »Hilfe für Familien, Mutter und Kind« individuellen, zweckgebundenen Hilfe.

Zu den nicht seltenen Themen gehören Beratungen von Frauen und Paaren, welche sich im Schwangerschaftskonflikt befinden. In einer ergebnisoffenen Beratung können alle für die Klient:innen wichtigen Aspekte besprochen und nach Lösungsansätzen gesucht werden. Die Beratungsstelle ist zudem berechtigt, Beratungsbescheinigungen für einen straffreien Schwangerschaftsabbruch auszustellen.

Seit 2014 gehören Beratungen zu vertraulichen Geburten sowie die Begleitung der Schwangeren zum gesetzlichen Auftrag und damit zum Angebot der Schwangeren- und Familienberatungsstelle. Als Beratungsstelle stehen die Kolleg:innen mit den Schwangeren in persönlichem Kontakt und unterstützen diese ganz individuell. Die oder der Berater:in kennt als Einzige:r die Identität der Schwangeren und organisiert den gesamten Ablauf. Das beginnt bei der Vorsorge und reicht bis zur Entbindung, einschließlich Herkunftsnachweis des Kindes. Dieser wird beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) hinterlegt. Ist das Kind 16 Jahre alt, kann es den Herkunftsnachweis beim BAFzA anfordern.

Eine weitere Aufgabe der Beratungsstelle besteht in der psychosozialen Beratung und Begleitung in schwierigen Lebenslagen, bei Paarkonflikten, im Rahmen von vorgeburtlichen Untersuchungen, bei Fehl- oder Totgeburten sowie Kinderwunschbehandlungen.

Doch nicht nur Themen rund um die Schwangerschaft oder Entbindung gehören zum Alltag einer Schwangeren- und Familienberatung. Auch die sexuelle Bildung gehört zum gesetzlichen Auftrag. So werden Bildungsangebote zum Thema sexuelle Entwicklung, Pubertät und persönliche Grenzen im Grundschulbereich angeboten. An weiterführenden Schulen werden Projekttag zu den verschiedensten Themen rund um Sexualität, Vielfalt, Verhütung, Schwangerschaft und ähnliches durchgeführt. Ebenso werden Schulungen von/für Eltern oder Mitarbeitende aus dem Kinder- und Jugendhilfereich angefragt.



Schülerarbeiten im Rahmen einer Projektwoche zur sexualpädagogischen Bildung

Dann gibt es da noch diese Phasen im Leben, wenn die alltäglichen Belastungen zu groß werden und Kraftreserven aufgebraucht sind. Eltern und Pflegende haben die Möglichkeit, sich in diesen Fällen ebenfalls an die Beratungsstelle

zu wenden. Hier erfahren sie Unterstützung bei der Beantragung einer Kur und der Auswahl einer Kureinrichtung über das Müttergenesungswerk.

Die Beratungsstelle der Schwangeren- und Familienberatung ist wie eingangs erwähnt sehr vielfältig. Kolleg:innen der Beratungsstelle vergleichen ihre Arbeit daher gern auch mal mit einem Überraschungsei – spannend, herausfordernd und macht täglich aufs Neue großen Spaß.

Schwangeren- und Familienberatungsstelle
Lungwitzer Str. 39
09337 Hohenstein-Ernstthal
Tel. 03723 711086
Fax: 03723 628607
E-Mail: schwangerenberatung.hohenstein@awo-zwickau.de

Beratung von Geflüchteten aus der Ukraine innerhalb des AWO Kreisverbandes Zwickau e. V.

Im Rahmen der Schulsozialarbeit begrüßten wir im April die ersten ukrainischen Schüler:innen in der „Fučík-Oberschule“ Zwickau. Als enorme Unterstützung dienten hier vor allem die muttersprachlichen Russisch-Kenntnisse unserer Schulsozialarbeiterin, Tatyana Decker, welche die Kommunikation und Kontaktaufnahme vereinfachten. In Folge der ersten Beratungen der Schulsozialarbeit wurde deutlich, dass die Fragen der Anwesenden weit über das Thema Bildung und schulischer Integration hinausgehen. Viele Nachfragen bezogen sich auf Themen wie das Ausfüllen von Sozialanträgen (Sozialamt, Jobcenter, Bildung und Teilhabe, Familienkasse), den Abschluss von Miet- und Mobilfunkverträgen, der Suche nach Kita- und Schulplätzen weiterer Kinder, der Integration in das Gesundheitssystem, der Suche nach einem Arbeitsplatz sowie der Anerkennung von Berufsabschlüssen.

Diese vielfältigen Sachverhalte konnten nicht allein im Rahmen der Schul-

sozialarbeit bearbeitet werden. Es entstand die Idee, in einer Kooperation mit der sozialen Schuldnerberatung eine Reihe von Informationsveranstaltungen anzubieten. Als ehrenamtliche Helfer:innen für die Spiel- und Begegnungsnachmittage sowie zum Übersetzen und zur Kinderbetreuung, gelang es Projektteilnehmer:innen der ehemaligen interkulturellen Bildungs- und Begegnungsstätte, welche 2020 aufgrund nicht fortführender Finanzierung geschlossen werden musste, anzusprechen und zu gewinnen. Mit Hilfe von drei Ehrenamtler:innen (zwei aus Tschetschenien und einer aus der Ukraine) wurden im AWO-Familienzentrum in Eckersbach erste Beratungstermine durchgeführt.

Die Präventions- und Infoveranstaltungen werden im Zwei-Wochen-Takt (einmal vormittags und einmal nachmittags) durch die russischsprechende Sozialpädagogin, Frau Tatyana Decker, durchgeführt. Sie stießen von Beginn an

auf großes Interesse und werden nach wie vor rege in Anspruch genommen.

Das Team der Schuldnerberatung bereitete Vorträge zu folgenden Themen vor:

- Kontoeröffnung und -führung
- Mietverträge
- Energieverträge
- Handyverträge
- die wichtigsten Versicherungen in Deutschland
- Bewerbung und Lebenslauf
- Arbeitsverträge
- Haushalts- und Budgetplanung
- Taschengeld für die Kinder

An die Informationsveranstaltungen schließen sich offene Sprechstunden an, in welchen Teilnehmer:innen individuelle Anliegen und Fragen besprechen können. Des Weiteren bietet Frau Tatyana Decker Unterstützung beim Verstehen der eingegangenen Post sowie beim Ausfüllen von Anträgen an.